



Foto: veronica-arias/Pexels

Iguazú-Wasserfälle
in der Provinz Misiones

NICHT schweigen! Nein, lass deine Stimme
aufwachsen zu dem hohen Baum,
auf dass er immer oben schwimme
mit einem laubgewaltigen Raum,

und was ihm zufliegt, in ihm hausen
und sich vertausendfachen soll
zu einem orgelhaften Brausen,
zu Hagel, Blitz und Donnerroll.

Nichts könnte mehr die Not verschlimmern
und in den Wahnsinn übergehn,
als dass wir eingeschlossen in den Zimmern
erschüttert vor gewesenen Bildern stehn.

Wen schläfert, dem wird auch kein Kissen
Gerückt, es drückt ihn harter Stein;
es bleiben auch im Schlaf weit aufgerissen
Gesicht und Ohr und wollen Wächter sein.

Paul Zech
Bäume am Rio de la Plata. Transmare Verlag. Buenos Aires, 1935



Der Landwirt Marino Jungblut und die Agronomin Mara Schedler vom Projektteam der Diakonie-Stiftung „Zeit zum Handeln“ pflanzen einen Yerba-Mate-Baum im Rahmen der Aufforstung in der Gemeinde Ruiz de Montaya in der Provinz Misiones. Foto: Fundación Protestante Hora de Obrar



Wiederaufforstung in Argentinien: Die Abholzungen im Wald von Misiones (Provinz im Nordosten Argentiniens) haben inzwischen verheerende Folgen: Dürre, Stürme, unfruchtbare Böden, Artensterben, Verlust der globalen „Grünen Lunge“. Die Evangelische Kirche vor

Ort hat seit 2020 mehr als 230.000 Bäume gepflanzt. Die einheimischen Bäume verbessern die Bodenqualität, binden Kohlendioxid und erhalten die Bodenfeuchtigkeit. Darüber hinaus dienen sie als Zufluchtsstätte und Lebensraum für Hunderte von lokalen Tier- und Pflanzen-

arten, was die Biodiversität der Region bereichert. Mit der Diakonie-Stiftung „Hora de Obrar“ („Zeit zum Handeln“) sollen in den nächsten Monaten 100.000 weitere Bäume gepflanzt werden. Der QR-Code führt zu einem Video mit Hintergrundinformationen.

Samstag
7. SEPTEMBER

GEMEINSAM